



# FACHTAG PTF

**Tagung für das pädagogisch-therapeutische Fachpersonal  
„Schule als Lern- und Lebensraum gestalten –  
die Bedeutung von sozialen Beziehungen für erfolgreiches Lernen“**

Freitag, 3. Juni 2022

Anmeldung: Veranstaltungs-Nr. 2206A0601

<b>Grußwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Tagungsablauf</b> .....	<b>5</b>
<b>Vortrag</b> .....	<b>6</b>
<b>Workshops – Übersicht</b> .....	<b>7</b>
<b>Workshops</b> .....	<b>8</b>
<b>Organisatorische Hinweise</b> .....	<b>15</b>
<b>Anmeldung per TIS</b> .....	<b>16</b>
<b>Gesamtpersonalrat</b> .....	<b>18</b>
<b>Anmeldung per Fax oder E-Mail</b> .....	<b>20</b>
<b>Lageplan LI-Campus</b> .....	<b>21</b>

## **Impressum**

**Herausgeber:** Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg),  
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

**Redaktion:** Susanne Hoffmann-Michel, Agentur für Schulberatung,  
Abteilung Fortbildung, LI Hamburg

**Layout:** Ulrike Bohl

**Titelbild:** © ekostsov/fotolia

Hamburg, März 2022

Alle Rechte vorbehalten.

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum ersten Fachtag des pädagogisch-therapeutischen Fachpersonals im LI Hamburg.

In den letzten zwei Jahren haben die Schulen besondere Herausforderungen bewältigen müssen. Wieder wurde deutlich, wie wertvoll und wichtig gerade Ihre Arbeit als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Erzieherinnen und Erzieher ist. Daher freue ich mich sehr, dass Sie an diesem Fachtag miteinander diskutieren, sich fortbilden und mit- und voneinander lernen können!

Schule als inklusiver Bildungs- und Erziehungsort muss sich mit den Belangen und Problemen von Kindern und Jugendlichen über den reinen Wissenserwerb hinaus auseinandersetzen und durch fördernde Beziehungen die Grundlage für erfolgreiches Lernen legen. Unsere Schulen haben durch den Professionenmix und gerade mit Ihnen als Pädagoginnen und Pädagogen sowie Therapeutinnen und Therapeuten eine sehr gute Voraussetzung, all unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen inklusiver Bildung den bestmöglichen Start ins Leben zu geben. Mit Ihren Kompetenzen und Expertisen bereichern Sie die schulischen Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Lehrkräfte – sei es in multiprofessionellen Teams der Inklusion, im Ganztag oder in der Beratungsarbeit sowie mit therapeutischen Maßnahmen.

Das, was unsere Schülerinnen und Schüler durch ihre Schulzeit, aber auch durch allgemeine oder persönliche Krisenzeiten tragen, sind die Beziehungen, die sie an ihrer Schule finden und nutzen können. Dies umfasst die Beziehungen zu ihren Klassenkameraden und zu den Lehrkräften, aber auch zu den sie begleitenden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Erzieherinnen und Erziehern. Das Thema dieses Fachtags („Schule als Lern- und Lebensraum gestalten – die Bedeutung von sozialen Beziehungen für erfolgreiches Lernen“) beschäftigt sich daher mit den zentralen Punkten Ihrer Arbeit und ich bin sicher, dass Sie in dem vielfältigen Programm viele gute Anregungen für Ihre Arbeit finden werden.

Ich danke Ihnen allen für Ihr engagiertes Arbeiten und wünsche Ihnen einen ertragreichen Fachtag!



**Staatsrat Rainer Schulz**, BSB

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 3. Juni 2022 feiern wir mit diesem Fachtag eine Premiere und hoffentlich auch einen Auftakt für zukünftige Fachtage, die sich an das pädagogisch-therapeutische Fachpersonal (PTF) aller Hamburger Schulen richten und am LI Hamburg stattfinden. Wir wollen die mehr als 2.000 Sozialpädagog:innen, Erzieher:innen und Therapeut:innen, die im Schuldienst tätig sind, mit diesem Fachtag und vielen neuen Fortbildungsveranstaltungen noch häufiger im Landesinstitut Hamburg willkommen heißen. Unter dem Motto „Schule als Lern- und Lebensraum gestalten – die Bedeutung von sozialen Beziehungen für erfolgreiches Lernen“ bieten wir Ihnen Workshops, Fachvorträge und Austauschgruppen an.

Eine Planungsgruppe, zusammengesetzt aus Kolleg:innen der Berufsgruppen Erziehung, Sozialpädagogik und Therapie, hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt des pädagogisch-therapeutischen Fachpersonals abzubilden und entsprechende Angebote für diesen Tag anzubieten. Schnell fand sich ein roter Faden, der wohl alle genannten Berufsgruppen miteinander verbindet: Die Bedeutung von beziehungs-pädagogischen Arbeitsansätzen anzuerkennen und die Frage, welchen Beitrag gerade das pädagogisch-therapeutische Fachpersonal mit seiner Expertise für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Schüler:innen leisten kann.

Wir freuen uns auf diesen Tag, auf die Begegnungen mit Ihnen und auf die Präsenz des pädagogisch-therapeutischen Fachpersonals im Landesinstitut!

Für die Planungsgruppe



**Susanne Hoffmann-Michel**, Agentur für Schulberatung, LI Hamburg

## Die Vorbereitung des Fachtags entstand in Kooperation mit der BSB und der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit Hamburg (LAG).

### Zur Planungsgruppe gehörten:

■ Theresa Bauer, Sozialpädagogin, Stadtteilschule, Berufseingangsphase, LI Hamburg ■ Maïke von Behr, Fortbildungskoordination PTF, Agentur für Schulberatung, LI Hamburg ■ Barbara Fanke-Scheidat, Therapeutin, Sonderschule ■ Claus Fanke, Sozialpädagoge, Stadtteilschule, LAG ■ Babette Gottschick, Grundsatzreferentin PTF, BSB ■ Alexander Hansen, Erzieher, Sonderschule ■ Franziska Haase-Mühlner, Therapeutin, Sonderschule ■ Susanne Hoffmann-Michel, Agentur für Schulberatung, LI Hamburg ■ David Jarkusch, Sozialpädagoge, Stadtteilschule, LAG ■ Birgit Korn, Referatsleitung Agentur für Schulberatung, LI Hamburg ■ Andrea Rodiek, Referatsleitung SuchtPräventions-Zentrum, LI Hamburg ■ Astrid Schöl, Erzieherin, Grundschule ■ Manuela Wrede, Sozialpädagogin, Stadtteilschule, LAG

## Freitag, 3. Juni 2022

08:30 – 09:00 Uhr	<b>Ankommen</b>
09:00 – 10:45 Uhr	<p>1-01</p> <p><b>Begrüßung und Einführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Birgit Korn, Susanne Hoffmann-Michel, LI Hamburg</li><li>■ Babette Gottschick, Grundsatzreferentin PTF, BSB</li><li>■ David Jarkusch, Sozialpädagoge, Stadtteilschule und LAG</li></ul> <p><b>Kreativer Einstieg ins Thema</b></p> <p>Playback-Theater: Gruppe „Kaleidoskop“ unter der Leitung von Anita Hüsemann</p> <p><b>Keynote</b></p> <p>mit anschließendem Austausch Prof. Dr. Natalie Fischer, Universität Kassel</p> <p><b>Nachhaltiges Lernen und Beziehungsgestaltung in der Schule – Potenziale multiprofessioneller Teams für die Förderung der psychosozialen Entwicklung und des Kompetenzaufbaus von Kindern und Jugendlichen</b></p>
11:00 – 11:30 Uhr	Pause, Orientierung zu den Workshops
11:30 – 13:00 Uhr	<b>Parallele Workshops 2-01 bis 2-07</b>
13:00 – 14:15 Uhr	Mittagspause
14:15 – 15:45 Uhr	<b>Parallele Workshops 3-01 bis 3-06</b>
15:45 – 16:00 Uhr	<b>Ausklang im Plenum</b>

## Keynote von Prof. Dr. Natalie Fischer mit anschließendem Austausch

1-01

### **Nachhaltiges Lernen und Beziehungsgestaltung in der Schule – Potenziale multiprofessioneller Teams für die Förderung der psycho-sozialen Entwicklung und des Kompetenzaufbaus von Kindern und Jugendlichen**

Die Bildungs- und Erziehungsziele von Schule gehen weit über den fachlichen Wissenserwerb durch Schüler:innen hinaus. Gerade im Kontext von Inklusion und Ganztagschule wird die Förderung von sogenannten Schlüsselkompetenzen im schulischen Rahmen immer wichtiger. Nachhaltiges Lernen in diesem Sinne bedarf u. a. einer positiven Haltung zur Schule, die wesentlich von pädagogischen Beziehungen beeinflusst ist. Das Schulpersonal hat die Aufgabe, im Sinne einer „Pädagogik der Vielfalt“ (Prenzel, 2013) wertschätzende Beziehungen zu allen Schüler:innen aufzubauen, die als Voraussetzung für eine positive psychosoziale Entwicklung und den Kompetenzaufbau gelten. Angesichts subjektiver Theorien und Erwartungshaltungen ist dies keine leichte Aufgabe. Hilfreich sollen hier neue Arbeitsstrukturen in multiprofessionell zusammengesetzten Teams sein.

Der Einbezug unterschiedlicher Expertisen erlaubt einen ganzheitlichen Blick auf die Schüler:innen und damit eine Veränderung von Schule zum Lern- und Lebensraum. Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen sind wichtige Arbeitsgrundlagen, deren Aufbau nicht „von selbst“ erfolgt. Bedeutsam sind hier unter anderem die Verständigung auf die jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen sowie Bildungs- und Erziehungsziele und der Aufbau gemeinsamer Ziele. Auf Basis pädagogischer und psychologischer Ansätze zu Anerkennung und Vertrauen sowie aktueller Forschungsergebnisse sollen mit dem Vortrag Grundlagen zur Etablierung gelingender Kooperationsstrukturen und Lernarrangements in inklusiven (Ganztags-) Schulen erörtert werden.



Foto: privat

**Prof. Dr. Natalie Fischer** ist Diplompsychologin und seit rund 20 Jahren in der Lehrer:innenbildung und Bildungsforschung tätig. Seit 2014 hat sie die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Soziale Beziehungen in der Schule“ an der Universität Kassel inne. Ihre Forschung umfasst u. a. Evaluations- und Interventionsstudien im Zusammenhang mit (inklusive) Ganztagschule sowie mit der Professionalisierung von Lehrpersonen und pädagogischem Personal. Dabei stehen Zusammenhänge der Beziehungen aller an Schule Beteiligten mit der Entwicklung von Schüler:innen im Mittelpunkt. 2021 veröffentlichte Prof. Fischer zusammen mit Petra Richey das Buch „Pädagogische Beziehungen für nachhaltiges Lernen“ im Kohlhammer-Verlag. Weitere Informationen finden Sie unter → [www.uni-kassel.de/go/natalie.fischer](http://www.uni-kassel.de/go/natalie.fischer)

# WORKSHOPS – ÜBERSICHT

## Allgemeine Informationen zu den Workshops

Wir bieten Ihnen drei Workshopformate an:

1. **Workshops, die von Referenten geleitet werden und Fortbildungscharakter haben.**
2. **Workshops, die als moderierter Austausch angelegt sind. Hier ist die Mitarbeit und Expertise aller Teilnehmenden erwünscht.**
3. **Workshops, die als Arbeitsgruppen zum Thema „Qualitätsmerkmale der Arbeit“ konzipiert sind.**

	11:15 bis 12:45 Uhr	14:15 bis 15:45 Uhr
<b>Fortbildungen</b>	<b>2-01 Gut lernen durch Bewegung und Sport</b> Anja Gerlach	<b>3-01 Time4you – Lebenskompetenzen</b> Stefan Krämer
	<b>2-02 Schüler:innenpartizipation in der Schule</b> Tammo Krüger	<b>3-02 Anerkennende Gesprächsführung</b> Tammo Krüger
	<b>2-03 Umgang mit herausforderndem Verhalten</b> Christiane Mettlau	<b>3-03 Umgang mit herausforderndem Verhalten</b> Christiane Mettlau
	<b>2-04 Bewegungsevolution</b> Marina Kunstwald	<b>3-04 Frühkindliche Reflexe</b> Marina Kunstwald
<b>Austausch</b>	<b>2-05 Therapie in Inklusion</b> Manon Condori	<b>3-05 Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit</b> Manuela Wrede, David Jarkusch
	<b>2-06 Rollen- und Aufgabenklärung</b> Susanne Hoffmann-Michel	
<b>Arbeitsgruppen</b>	<b>2-07.1 Qualitätsmerkmale Erzieher:innen I</b> Babette Gottschick, Astrid Schöl	<b>3-06.1 Qualitätsmerkmale Erzieher:innen II</b> Babette Gottschick, Astrid Schöl
	<b>2-07.2 Qualitätsmerkmale Therapeut:innen I</b> Franziska Haase-Mühlner, Sven-Erik Gries	<b>3-06.2 Qualitätsmerkmale Therapeut:innen II</b> Franziska Haase-Mühlner, Sven-Erik Gries
	<b>2-07.3 Qualitätsmerkmale Sozialpädagog:innen I</b> Maike von Behr, Theresa Bauer	<b>3-06.3 Qualitätsmerkmale Sozialpädagog:innen II</b> Maike von Behr, Theresa Bauer

**11:30 – 13:00 Uhr ■ Parallele Workshops 2-01 bis 2-07**

## **2-01**

### **Gut lernen durch Bewegung und Sport – alte Spiele neu entdeckt – Pausenspiele für den Schulhof!**

Dieser Workshop gibt Gelegenheit, fast vergessene Pausenhofspiele wieder in Erinnerung zu rufen und sie gemeinsam im Workshop auszuprobieren. Wie ging noch einmal Seilspringen mit dem Spruch „verliebt, verlobt, verheiratet“, wie „Räuber und Gendarm“? Wie war das mit „Himmel und Hölle“ oder „Hüpfekästchen“ aufmalen? Und wer kennt die neue Abwandlung davon: das „Straßenkreide-Whatsapp“? Solche und andere Spiele und Spielregeln frischen wir auf. Wenn wir uns wieder trauen, diese Spiele in den Pausen oder während der Betreuungszeiten den Schüler:innen anzubieten und mit ihnen zu spielen, werden wir erstaunt feststellen: Kinder können und wollen in den Pausen mehr spielen als Fußball oder „Spaßkämpfe“. Und ganz nebenbei verbessern wir unsere Beziehung zu den Schüler:innen, tun etwas für die Schulgemeinschaft sowie gegen Langeweile und tragen spielerisch zur Gewaltprävention bei.

**Anja Gerlach**, Koordinatorin Bewegte Schule, Ganztagsgrundschule  
Am Johannisland

## **2-02**

### **Schüler:innenpartizipation in der Schule**

Die eigene Lebenswelt aktiv mitzugestalten, sollten Kinder und Jugendliche im Lauf ihrer (schulischen) Entwicklung lernen, aber gerade hier stellt sich immer wieder die Frage, wie die entsprechenden identitäts- und bindungsförderlichen Elemente im Schulalltag umgesetzt werden können. Wir werden uns in diesem Workshop damit beschäftigen, wie Partizipation von Schüler:innen gestaltet werden kann, welche Kompetenzen dabei gefördert werden und wie gute Bedingungen für gelingende Partizipation in der Schule geschaffen werden können.

**Tammo Krüger**, Dipl.-Sozialpädagoge, Mediator, Berater für Demokratiepädagogik

## 2-03

**Umgang mit herausforderndem Verhalten**

Kinder mit belasteter emotionaler und sozialer Entwicklung fallen häufig durch ihr Verhalten auf. Ihre herausfordernden Handlungsweisen belasten die Beziehungen zu Erwachsenen und zu Gleichaltrigen. In diesem Workshop wird die Bedeutung beziehungspädagogischer Arbeit in der Schule beleuchtet und vorgestellt, wie die Beziehungsgestaltung zu herausfordernden Kindern gelingt.

**Christiane Mettlau**, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Sonderpädagogin mit Erfahrungen in Heimen, Schulen, ReBBZ, Projekten und als Schulaufsicht

## 2-04

**Bewegungsevolution® –  
eine Einführung in die frühkindliche Bewegungsentwicklung**

Bewegungsevolution® befasst sich mit frühkindlichen Bewegungsmustern. Diese entscheiden maßgeblich darüber, ob wir uns frei oder mit Einschränkungen bewegen – als Baby, als Kind und später als Erwachsene. Die Bewegungsevolution® bietet Praktizierenden ein System von Anregungen und Übungen, die auf frühkindlichen Bewegungsmustern und auf frühkindlichen Reflexen basieren. Mit den zunehmenden Bewegungserfahrungen im ersten Lebensjahr werden diese Reflexe integriert bzw. gehemmt. Wenn die frühkindliche Entwicklungsphase ungestört verläuft, entsteht eine sichere Grundlage für die Bewegungsabläufe, die wir als Kinder in der Schule oder als Erwachsene auf automatische Weise nutzen. Ausgebliebene Schritte in der frühen Bewegungsentwicklung führen zu ungünstigen oder unsicheren Bewegungsmustern. Oft wird Bewegung dann als anstrengend oder unangenehm empfunden oder mit zu viel Anspannung ausgeführt.

Durch Bewegungsevolution® kann die Grundlage des Bewegens und Handelns tiefgreifend geklärt und erleichtert werden. In diesem Workshop stehen die frühkindliche Bewegungsentwicklung und ihre Bedeutung für das Lernen insgesamt im Mittelpunkt. Mit einem kurzen Vortrag, Bildern und Filmmaterial wird die Bedeutung der frühkindlichen Reflexe veranschaulicht. Es folgt ein gemeinsames Bewegungstraining, das die Teilnehmenden durch die frühkindliche Bewegungsentwicklung führt.

**Martina Kunstwald**, Tanz- und Gymnastikpädagogin mit Bewegungsanalyse-Ausbildung

## 2-05

### Therapie in Inklusion

Therapeutische Arbeit an Schwerpunktschulen bedeutet im Alltag der Therapeut:innen ein hohes Maß an Flexibilität. Jede Schwerpunktschule ist anders organisiert und stellt ein eigenes Arbeitsumfeld für die Therapeut:innen dar. Es müssen Ansprechpartner:innen gefunden und eine funktionierende Kommunikationsstruktur aufgebaut werden. Hin und wieder müssen Räume und Material ausfindig gemacht werden. Eine weitere Herausforderung ist der Einsatz an mehreren Standorten. In diesem Workshop wollen wir Erfahrungen teilen, an guten Beispielen voneinander lernen und gemeinsam Lösungen für bisher ungelöste Probleme suchen.

**Moderation: Manon Condori**, LI Hamburg, Referat Sonderpädagogik und individuelle Förderung

## 2-06

### Rollen und Aufgabenklärung in multiprofessionellen Teams

Dieser Austausch-Workshop bietet den Teilnehmer:innen die Gelegenheit, sich aus unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Perspektiven heraus mit der Frage nach gut funktionierender Teamarbeit zu beschäftigen. Welche Bedeutung haben gemeinsame pädagogische Ziele, gegenseitige Erwartungen und eine klare Rollen- und Aufgabenklärung für das Gelingen von Teamarbeit? Was können wir tun, um einen guten Teamspirit entstehen zu lassen und erfolgreich miteinander zu arbeiten? Bringen Sie Ihre Erfahrungen ein. Lassen Sie uns gemeinsam Ideen entwickeln und voneinander lernen!

**Moderation: Susanne Hoffmann-Michel**, Sozialpädagogin, Koordination Netzwerk Sozialpädagogik & Erziehung, LI Hamburg, Agentur für Schulberatung

## 2-07

### Qualitätsmerkmale der Arbeit von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal, Teil I

In diesen Workshops wollen wir beginnen, für die Berufsgruppen der PTF Qualitätsmerkmale zu formulieren. Diese sollen den Fachkräften helfen, sich in ihrem Arbeitsfeld sicher zu bewegen, Aufgabenprofile für die jeweiligen Schulformen zu entwickeln und sich in multiprofessioneller Zusammenarbeit fachlich gut zu positionieren. Solche Qualitätsmerkmale unterstützen zudem Schulleitungen dabei, ihre Kolleg:innen pädagogisch sinnvoll einzusetzen und gemeinsam mit den Fachkräften sozialpädagogische bzw. therapeutische Konzepte für ihre jeweilige Schule zu entwickeln. An diesem Fachtag wollen wir dafür eine Grundlage schaffen, Ideen sammeln, verschiedene Perspektiven aufnehmen und damit einen Start für eine längerfristige Entwicklung von Qualitätsmerkmalen und -standards bieten.

Am **Vormittag** wird eine Gruppe mit einer ersten Aufstellung der spezifischen Einsatzbereiche, gesetzlichen Grundlagen, Methoden, Ansätze und notwendigen Rahmenbedingungen beginnen.

Am **Nachmittag** wird eine zweite Gruppe diese Ergebnisse sondieren und ergänzen. Durch diese doppelte Bearbeitung werden wir bereits ein umfassendes Ergebnis hervorbringen, mit dem dann in einer Arbeitsgruppe aus Fachkräften und Babette Gottschick (Grundsatzreferentin PTF in der BSB) im kommenden Jahr auf regelmäßigen Arbeitstreffen weitergearbeitet werden soll.

#### 2-07.1

##### Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Erzieher:innen an Schule I

**Moderation: Babette Gottschick**, Grundsatzreferentin PTF (BSB),

**Astrid Schöl**, Erzieherin, Schule am Johannisland

#### 2-07.2

##### Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Therapeut:innen an Schule I

**Moderation: Franziska Haase-Mühlner**, Ergotherapeutin, Schule Kielkamp,

**Sven-Erik Gries**, Sonderpädagoge, Schule An der Burgweide, Agentur für Schulberatung, LI Hamburg

#### 2-07.3

##### Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Sozialpädagog:innen an Schule I

**Moderation: Maike von Behr**, Sozialpädagogin, Agentur für Schulberatung,

LI Hamburg, **Theresa Bauer**, Sozialpädagogin, Nelson-Mandela-Schule, Berufseingangsphase, LI Hamburg

## 14:15 – 15:45 ■ Parallele Workshops 3-01 bis 3-06

### 3-01

#### **Time4you – Lebenskompetenzen: Glück, Selbstwert und Entspannung**

Viele Menschen jeden Alters neigen dazu, unangenehmen Gedanken, Gefühlen und Erlebnissen deutlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken als angenehmen – selbst dann, wenn sie beide mit ähnlicher Intensität und Häufigkeit erleben. Negative Aspekte werden wichtiger genommen, besser erinnert und haben überproportional mehr Einfluss auf das Verhalten der Person. Die Neurowissenschaften sprechen hier von einer Negativverzerrung (negative bias) unserer Wahrnehmung. Diese kann noch verstärkt werden durch Stress, Angst, Selbstunsicherheit, Depressionen, Traumata und vieles mehr. Die Fortbildung stellt Übungen für Kinder und Jugendliche vor, die den Blick auf die positiven Aspekte des eigenen Lebens lenken, negative Denkmuster hinterfragen, das Selbstwertgefühl steigern und Entspannung ermöglichen. Dabei sollen auch die Haltung der Lehrkraft und die Grenzen dieser Übungen reflektiert werden.

**Stefan Krämer**, Lehrer, Irena-Sendler-Schule, LI-Suchtpräventionszentrum, MBSR-Trainer

### 3-02

#### **Anerkennende Gesprächsführung**

Schule ist ein Ort, an dem Bewertung und Beurteilung allgegenwärtig sind. Permanent erhalten Schüler:innen positive oder negative Rückmeldungen zu ihren Leistungen und ihrem Verhalten. Bewertungen prägen so die Interaktion und das Verhältnis von Pädagog:innen und Schüler:innen. In diesem Workshop geht es um Gesprächstechniken, die weitgehend eine „Bewertungsfreiheit“ in der Kommunikation möglich machen. Drei praxisnahe Beispiele verdeutlichen die veränderten Handlungsweisen.

Themen: Beziehungen fördern durch bewertungsfreie Gesprächsführung, Kurz-Beratungssituationen mit Schüler:innen, Ablaufskizze zu Vier-Augen-Gesprächen nach Regelverletzungen durch Schüler:innen.

**Tammo Krüger**, Dipl.-Sozialpädagoge, Mediator, Berater für Demokratiepädagogik

## 3-03

### Umgang mit herausforderndem Verhalten

Kinder mit belasteter emotionaler und sozialer Entwicklung fallen häufig durch ihr Verhalten auf. Ihre herausfordernden Handlungsweisen belasten die Beziehungen zu Erwachsenen und zu Gleichaltrigen. In diesem Workshop wird die Bedeutung beziehungspädagogischer Arbeit in der Schule beleuchtet und vorgestellt, wie die Beziehungsgestaltung zu herausfordernden Kindern gelingt.

**Christiane Mettlau**, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Sonderpädagogin mit Erfahrungen in Heimen, Schulen, ReBBZ, Projekten und als Schulaufsicht

## 3-04

### Frühkindliche Reflexe als Ursache von Lernschwierigkeiten im Schulkindalter

In diesem Workshop betrachten wir zunächst theoretisch und dann vor allem praktisch einige frühkindliche Reflexe. Was sollten Pädagog:innen, Therapeut:innen und Eltern darüber wissen, und welche Auswirkungen haben sie? Unter Umständen sind die persistierenden frühkindlichen Reflexe der Auslöser für Schwierigkeiten bei der Haltung des Stifts, beim Lesenlernen, in der Rechtschreibung oder beim Thema Bewegungsdrang im Sitzen. Um Kindern den Lernalltag zu erleichtern, hilft es, dieses Feld kennenzulernen und zunächst auf einfache Weise selbst zu beforschen. Im letzten Teil des Workshops ist Zeit für einen Austausch, Fragen und Antworten.

**Martina Kunstwald**, Tanz- und Gymnastikpädagogin, Bewegungsanalyse-Ausbildung

## 3-05

### Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit (LAG): Wir wollen Schulsozialarbeit gestalten!

Die Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit besteht seit 2019 und trifft sich seither monatlich. Die Treffen dienen dem kollegialen und fachlichen Austausch über den eigenen Schulbezirk hinaus. So entsteht ein buntes Bild der Hamburger Schulsozialarbeit. Trotz eines gelungenen Fachtages und diverser öffentlichen Stellungnahmen steckt die LAG noch in den Kinderschuhen.

In diesem Workshop möchten wir die Arbeit der LAG vorstellen und uns über Erwartungen und Gelingensbedingungen für die Gestaltung einer Landesarbeitsgemeinschaft austauschen. Was würde eine Mitarbeit attraktiv machen? Wofür sollte sich die LAG einsetzen? Was benötigt die Hamburger Schulsozialarbeit? Wir freuen uns über einen regen Austausch!

**Moderation: Manuela Wrede**, Sozialpädagogin, Gretel-Bergmann-Schule,  
**David Jarkusch**, Sozialpädagoge, Stadtteilschule Niendorf

## 3-06

### **Qualitätsmerkmale der Arbeit von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal, Teil II**

Die Ergebnisse der Workshops vom Vormittag zu den Qualitätsmerkmalen der Arbeit von PTF werden hier in einer anderen Gruppenbesetzung aufgenommen und weiterentwickelt (siehe Erläuterungstext S. 11).

#### **3-06.1**

##### **Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Erzieher:innen an Schule II**

**Moderation: Babette Gottschick**, Grundsatzreferentin PTF (BSB),

**Astrid Schöl**, Erzieherin, Schule am Johannisland

#### **3-06.2**

##### **Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Therapeut:innen an Schule II**

**Moderation: Franziska Haase-Mühlner**, Ergotherapeutin, Schule Kielkamp,

**Sven-Erik Gries**, Sonderpädagoge, Schule An der Burgweide, Agentur für Schulberatung, LI Hamburg

#### **3-06.3**

##### **Qualitätsmerkmale für die Berufsgruppe der Sozialpädagog:innen an Schule II**

**Moderation: Maike von Behr**, Sozialpädagogin, Agentur für Schulberatung,

LI Hamburg, **Theresa Bauer**, Sozialpädagogin, Nelson-Mandela-Schule, Berufseingangsphase, LI Hamburg

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur aktuellen Lage auf → [www.li.hamburg.de](http://www.li.hamburg.de) und die damit einhergehenden Auflagen für Präsenzveranstaltungen am Landesinstitut Hamburg.

## **Ort der Veranstaltung**

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg)  
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

## **Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

**U2** bis zur Station Christuskirche

**U3** bis zur Station Schlump

**Bus 4, 15** und **181** bis zur Station Schlump

Die Parkmöglichkeiten auf den LI-Parkplätzen sind begrenzt.

Wir bitten Sie daher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Lagepläne unter: → <http://li.hamburg.de/adressen>

## **Informationen zur Tagung**

→ <https://li.hamburg.de/tagungen>

## **Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an das LI-Tagungsmanagement:**

**Armin Ludwig**

Tel. 040/42 88 42 - 322

E-Mail: [armin.ludwig@li-hamburg.de](mailto:armin.ludwig@li-hamburg.de)

## **Inhaltliche Informationen erhalten Sie von:**

**Susanne Hoffmann-Michel**

Tel. 040/42 88 42 - 600

E-Mail: [susanne.hoffmann-michel@li-hamburg.de](mailto:susanne.hoffmann-michel@li-hamburg.de)

## Anmeldung

Sie melden sich verbindlich für den Fachtag unter der **Veranstaltungs-Nr.: 2206A0601** über das Teilnehmerinformationssystem (TIS) des Landesinstituts an.  
→ <https://tis.li-hamburg.de>

Nähere Informationen zur Anmeldung mit TIS finden Sie hier im Anschluss und auf der Website: → [www.li.hamburg.de](http://www.li.hamburg.de).

**ANMELDESCHLUSS: 20. Mai 2022**

**Wichtiger Hinweis:** Nach ihrer Anmeldung sind Änderungen über TIS nicht mehr möglich. Wenn Sie sich bereits zu Veranstaltungen angemeldet haben und Änderungen vornehmen möchten, dann melden Sie sich bitte beim LI-Tagungsbüro. Telefon: 040 / 42 88 42-322 und [tagungsmanagement@li-hamburg.de](mailto:tagungsmanagement@li-hamburg.de).

Da die Teilnehmerzahlen für die Veranstaltungen begrenzt sind, werden die vorhandenen Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben. Sie bekommen von uns nach Ablauf der Anmeldefrist eine **Bestätigung Ihrer Anmeldung** an Ihre **E-Mail-Adresse** und, wenn vorhanden, an Ihr **persönliches TIS-Postfach** geschickt.

Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl kann es vorkommen, dass einzelne Workshops nicht angeboten werden. Sie erhalten eine Nachricht, falls die Workshops (Ihre 1. und 2. Wahl) nicht stattfinden oder Ihre Anmeldung wegen zu hoher Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden konnte.

Ihr **Teilnahmezertifikat** wird Ihnen ebenfalls einige Wochen nach Ablauf der Tagung per E-Mail und, wenn vorhanden, an Ihr persönliches TIS-Postfach zugesendet.

## Anmeldeverfahren und Informationen zu TIS

- PTF melden sich bitte über TIS zu dieser Tagung an.
- Alle PTF können sich beim TeilnehmerInformationssystem (TIS) registrieren und erhalten auf diesem Weg einen Zugang.
- Sollten Sie noch keine Zugangsdaten beantragt oder Ihre Zugangsdaten nicht mehr zur Hand haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an [tis@li-hamburg.de](mailto:tis@li-hamburg.de).

Bei weiteren Fragen zur TIS-Anmeldung ist die TIS-Hotline während des Schulbetriebs **montags bis freitags von 13:00 – 15:00 Uhr** unter der Telefonnummer **040/42 88 42-700** erreichbar.

Nach der Anmeldung mit Ihrem **Benutzernamen und Kennwort** bei <https://tis.li-hamburg.de> rufen Sie den Veranstaltungskatalog auf und klicken auf „**Erweitert**“. In der sich daraufhin öffnenden Suchmaske tragen Sie in das entsprechende Feld die **Veranstaltungs-Nr.: 2206A0601** ein.

Anschließend klicken Sie auf „**Suchen**“ und nach Erscheinen der Tagung auf den Button „**Anmelden**“.

Bei den nächsten drei Schritten (Persönliche Daten/Dienstanschrift/Übernachtung, Verpflegung) machen Sie keine Angaben, sondern klicken einfach auf „**weiter**“. Somit gelangen Sie zur Übersicht der einzelnen Workshops. Auf der Seite „**Untergruppen**“ können Sie die gewünschten Veranstaltungen anklicken (bitte **Erstwunsch** und **Zweitwunsch** angeben).

Wenn Sie alle Angaben gemacht haben, klicken Sie erneut auf „**weiter**“ und setzen im Anschluss die beiden **Häkchen bei „Einverständnis zur Datenerhebung“** und „**Einverständnis der Schulleitung**“.

Zum Abschluss klicken Sie auf „**Senden**“ – hiermit ist Ihre Anmeldung erfolgt.

## Wichtige Hinweise des Gesamtpersonalrats für Personal an den staatlichen Schulen (GPR)

**Zusätzliche Fahrten** („3. Weg“) werden als Arbeitszeit angerechnet. Eine Abrechnung der Fahrtkosten für diesen Dienstweg kann über die Schule erfolgen.

Eventuell anfallende **Kosten** o. ä. müssen von der jeweiligen Schule getragen werden.

Die durchgehende **Ruhezeit** nach Beendigung der Arbeit muss mindestens elf Stunden betragen. Endet beispielsweise die Fortbildung um 21:30 Uhr, darf die Arbeit in der Schule erst um 08:30 Uhr beginnen.

Die **Platzvergabe** der Teilnehmersauswahl erfolgt für die gesamten Fortbildungen über TIS/Fax bzw. über die vorab in separaten Ausschreibungen bekannt gegebenen Kriterien.

Im Rahmen des **Nachteilsausgleichs** sind Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen bei der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bevorzugt zu berücksichtigen.

**Schwangeren** dürfen keine Nachteile entstehen. Sie dürfen folgenlos die Veranstaltung um 20:00 Uhr verlassen.

Die (werk)tägliche **Arbeitszeit** darf zehn Stunden (bei Schwangeren 8,5 Stunden) nicht überschreiten. Für alle Fortbildungen (besonders solche in der Abiturphase) gilt: Die Schulleitung trifft Maßnahmen, die sicherstellen, dass die Höchstarbeitszeitgrenze besonders in der Woche der Fortbildungen eingehalten wird. Die Schulleitung trägt dafür Sorge, dass andere Lehrkräfte durch diese Maßnahme nicht überlastet werden.

Auf sieben Tage muss es mindestens einen **freien Tag** geben. Aus diesem Grund ist der Sonntag in der Regel fortbildungsfrei.

Für alle Veranstaltungen müssen **Dienstgeräte** (aus dem LI oder der eigenen Schule) bereitgestellt werden. Die Nutzung privater Endgeräte darf nicht erwartet werden.

Über tatsächlich wahrgenommene **Fort- und Weiterbildungszeiten** (inklusive Fahrtzeiten) wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Bei Weiterbildung wird ein Zertifikat erteilt, wenn ein bestimmter Teilnahmeumfang geleistet wurde. Dieser ist in der Ausschreibung ausgewiesen und mit dem GPR abgestimmt.

Die Verwendung **persönlicher Daten** muss nach DSGVO Artikel 13 erfolgen.

Für alle **Beschäftigten** gelten die Dienstvereinbarung LI und die Erläuterungen vom Amt B.

Das **Mitbestimmungsrecht** des schulischen Personalrats bei der schulinternen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerauswahl ist einzuhalten.

Der **Schulpersonalrat** bestätigt die Beteiligung nach §§19, 26 und 88 Abs. 1 Ziffer 19 bei Teilnehmerinnen- und Teilnehmerauswahl und die Kenntnis der getroffenen Maßnahmen.

Diese Hinweise über Maßnahmen und Vorgaben gelten für alle über das LI/die Behörde organisierten Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung, auch solche, die von externen Anbietern durchgeführt werden.

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Schulpersonalrat!**

#### **Kontakt für schulische Personalräte:**

Gesamtpersonalrat für Personal an den staatlichen Schulen  
Hamburger Straße 41/2. OG  
22083 Hamburg  
Tel.: 040 / 4 28 63 - 2251; Fax: 42 73 13 - 464  
E-Mail: [gpr@bsb.hamburg.de](mailto:gpr@bsb.hamburg.de)

Tagungsbüro  
Landesinstitut für Lehrerbildung  
und Schulentwicklung  
Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg

**Anmeldung  
Fachtag PTF**  
3. Juni 2022



**Anmeldeschluss: 20. Mai 2022** ■ Fax: 040/42 73 14 - 278 ■ Mail: [tagungsmanagement@li-hamburg.de](mailto:tagungsmanagement@li-hamburg.de)

**Hamburger PTF nutzen bitte diesen Fax-Vordruck nur in begründeten Ausnahmefällen!** Ihre Daten müssen dann manuell in das System übernommen werden. Nur über Ihren TIS-Online-Zugang kommen Sie in den Genuss der automatisierten Mail-Zustellung (Eingangsbestätigung, Zu-/Absage, Hinweise, Teilnahmebescheinigungen) und haben Sie einen aktuellen Blick auf Ihren Veranstaltungskatalog mit allen Informationen und Dokumenten zu den bereits durchgeführten und geplanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie bei der Buchung und dem Besuch von Fortbildungsangeboten die wichtigen Hinweise zu den geltenden gesetzlichen Regelungen und Vereinbarungen für Fortbildungen. Weitere Informationen und Kontaktdaten unter: <https://gpr.hamburg.de/>

**TIS-Nr. 2206A0601**

**Anmeldung über die Schulleitung**

Schulstempel  _____ Fax (Schule)  _____ Datum	<input type="checkbox"/> Die Teilnahme an der Fortbildung überschreitet nicht die Höchst-arbeitsgrenze  <input type="checkbox"/> Zustimmung PR nach §88 PersVG  <input type="checkbox"/> Schwerbehinderung liegt vor (Angabe freiwillig)
_____ Unterschrift der Schulleitung	

**Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgenden Veranstaltungen an:**

**Eröffnung und Keynote** 9:00 – 10:45 Uhr

1	-	0	1	<input type="checkbox"/>
---	---	---	---	--------------------------

**Parallele Workshops** 11:30 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsnummer	1. Wahl	2. Wahl (alternativ)
2 - [ ] [ ] [ ] . [ ]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 - [ ] [ ] [ ] . [ ]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

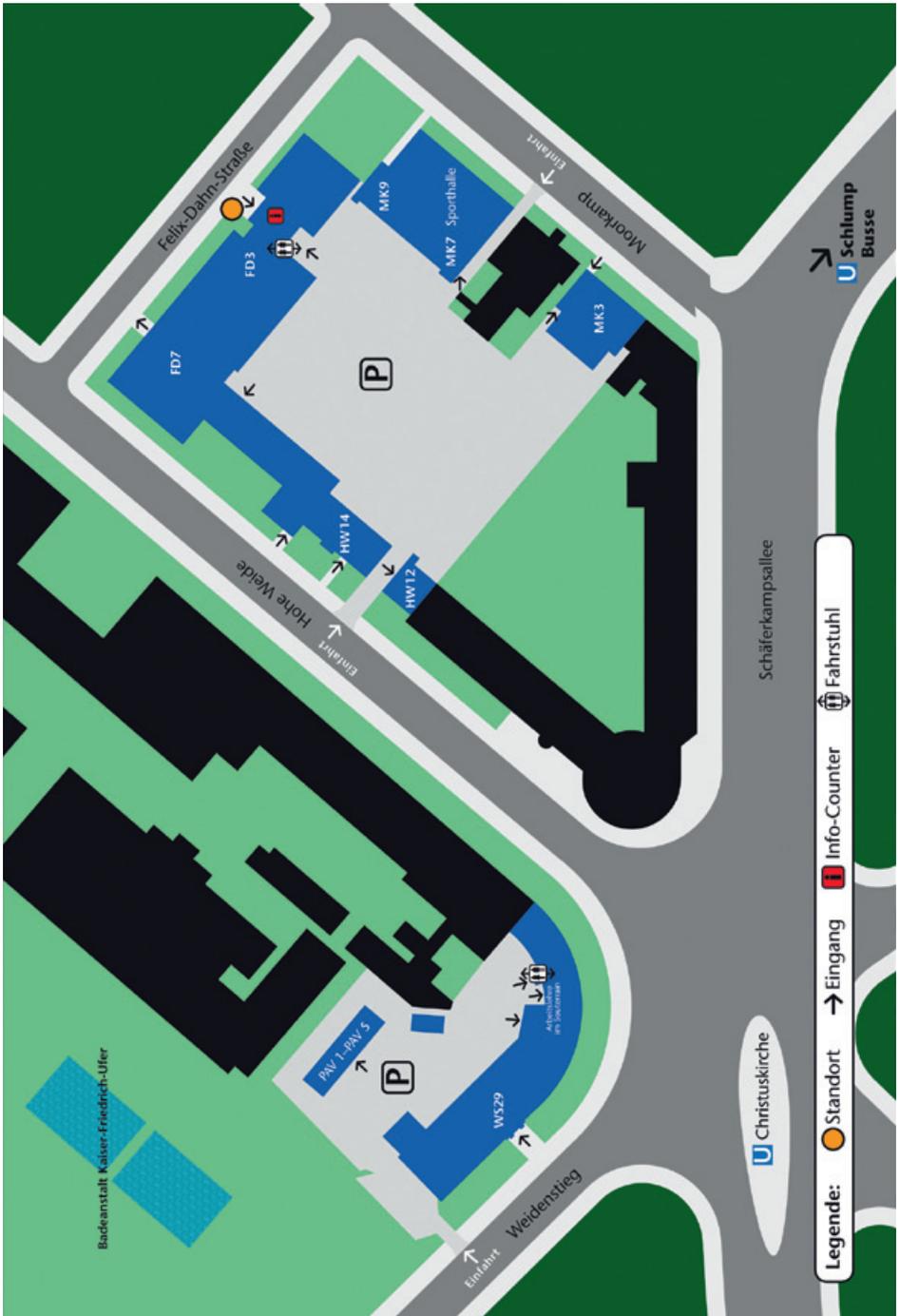
**Parallele Workshops** 14:15 – 15:45 Uhr

Veranstaltungsnummer	1. Wahl	2. Wahl (alternativ)
3 - [ ] [ ] [ ] . [ ]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 - [ ] [ ] [ ] . [ ]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Absender</b>	Name, Vorname: _____
	Telefon / Fax: _____
	Persönliche E-Mail: _____
	Schule: _____

- Sollten Sie aus nicht vorhersehbaren Gründen an einer Veranstaltung, für die Sie sich angemeldet haben, nicht teilnehmen können, bitten wir Sie dringend um **umgehende Mitteilung**.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für Verwaltungszwecke gespeichert, aber nicht an Dritte weitergegeben werden.

Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_



LI-Campus FD Felix-Dahn-Straße | WS Weidenstieg | MK Moorkamp | HW Hohe Weide

